

# Funktion der SIS® und Risikomatrix – stationäre Pflege

**A**

**SIS® – stationär –**  
Strukturierte Informationssammlung

Name der pflegebedürftigen Person \_\_\_\_\_  
Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
Gespräch am/Handzeichen Pflegefachkraft \_\_\_\_\_  
pflegebedürftige Person/Angehöriger/Betreuer \_\_\_\_\_

## Feld A

Name der pflegebedürftigen Person, Zeitpunkt und Art des Gesprächs (Erstgespräch/Folgegespräch), Handzeichen der Pflegefachkraft, die das Gespräch geführt und die SIS® ausgefüllt hat.

**Empfehlung:** Die Zeile der Unterzeichnung durch die pflegebedürftige Person/Angehörige/Betreuer wird als Ausdruck der gegenseitigen Verständigung zur Einschätzung der aktuellen Situation genutzt.

Was bewegt Sie im Augenblick? Was brauchen Sie? Was können wir für Sie tun?

**B**

## Feld B

Durch diese Fragestellungen kann das Gespräch sowohl eröffnet als auch geschlossen werden.

Bei stark kognitiv beeinträchtigten Personen kann dieses Gespräch auch stellvertretend mit den Angehörigen und/oder mit dem Betreuer/der Betreuerin geführt werden. Dies wird entsprechend vermerkt.

**Entscheidend ist, dass hier tatsächlich der wörtliche Originalton ungefiltert wiedergegeben wird, den die pflegebedürftige Person zur eigenen Einschätzung der Situation äußert.**

Positive Effekte: sowohl bei der pflegebedürftigen Person, als auch bei der PFK im Hinblick auf individuelle Wünsche, die gegenseitige Wahrnehmung zur Situation und zur Gestaltung der Pflege und Betreuung als Ausdruck der Selbstbestimmung.

Themenfeld 1 – kognitive und kommunikative Fähigkeiten

Themenfeld 2 – Mobilität und Beweglichkeit

Themenfeld 3 – krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen

**C1**

Themenfeld 4 – Selbstversorgung

Themenfeld 5 – Leben in sozialen Beziehungen

Themenfeld 6 – Wohnen/Häuslichkeit

## Feld C1

Die Themenfelder 1–6 dienen der Dokumentation der pflegefachlichen Einschätzung und Beobachtungen zum Unterstützungsbedarf (Pflege und Betreuung) der pflegebedürftigen Person, ihren Ressourcen und der Thematisierung von möglichen Risiken aus fachlicher Sicht sowie der Erfassung pflegerelevanter biographischer Informationen.

Diese Themen haben einen Wiedererkennungswert mit der inhaltlichen Strukturierung des neuen Begutachtungsinstruments und stellen darauf ab, dass die PFK bei ihrer Einschätzung alle relevanten Aspekte erfasst. Die Reihenfolge ist im Gesprächsverlauf flexibel nutzbar.

Die Erkenntnisse aus den Themenfeldern haben einen unmittelbaren Bezug zu der Risikomatrix und werden deshalb in der Risikomatrix (C2) erneut aufgeführt.

Die Nummerierung kann Zuordnungen in der Maßnahmenplanung und Setzung von Evaluationsdaten erleichtern.

Wenn aus fachlicher Sicht in einem der 6 Themenfelder ein Risiko angesprochen wird, welches die pflegebedürftige Person anders einschätzt oder mit den Vorschlägen zur Risikobegrenzung nicht einverstanden ist, ist dies zu vermerken. Dies gilt auch, wenn ein Themenbereich nicht benötigt wird oder auf Grund einer besonderen Situation nicht angesprochen werden kann.

Erste fachliche Einschätzung der für die Pflege und Betreuung relevanten Risiken und Phänomene

	Dekubitus		Schmerz		Inkontinenz		Schmerz		Ernährung		Sonstiges	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
1. kognitive und kommunikative Fähigkeiten												
2. Mobilität und Beweglichkeit												
3. krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen												
4. Selbstversorgung												
5. Leben in sozialen Beziehungen												

## Feld C2

Folgendes Vorgehen wird aus pflegewissenschaftlicher /pflegefachlicher sowie juristischer Sicht empfohlen:

- pflegefachliche Einschätzung zu den individuellen pflegesensitiven Risiken und Phänomenen (ja-nein) aus den Erkenntnissen der Situationseinschätzung in den Themenfeldern.
- Wird die Kategorie „ja“ angekreuzt, muss die PFK zusätzlich eine Entscheidung zu der Kategorie „vertiefende Einschätzung notwendig“ (ja-nein) treffen, um festzulegen, ob hierzu aus fachlicher Sicht die Notwendigkeit für ein Differentialassessment besteht.
- Das Feld „Sonstiges“ dient der Erfassung weiterer Risiken und Phänomenen im Einzelfall.

Überprüfung der Entscheidungen in der Matrix, inwieweit diese fachlichen Entscheidungen durch Informationen in den Themenfeldern gestützt ist.